

Vergärungsanlage für Bioabfälle

Standort-alternativen-vergleich

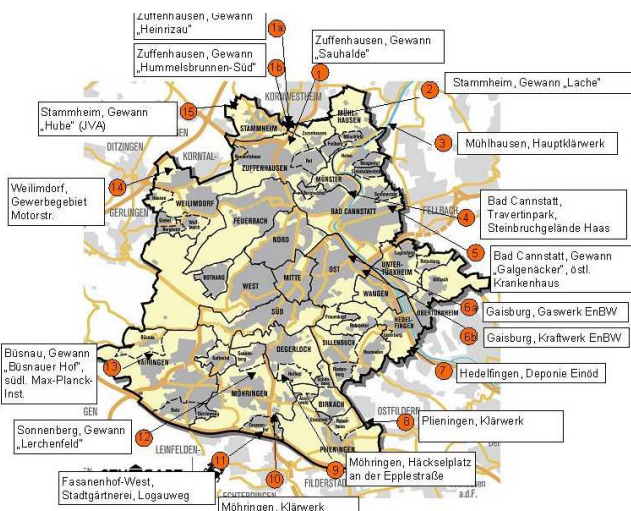
Stadt Stuttgart

Mit der Änderung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird ab dem Jahr 2015 eine flächendeckende getrennte Einsammlung von Bioabfällen vorgeschrieben. Durch die neue fünfstufige Abfallhierarchie ist es geboten, die jeweils beste Option aus Sicht des Umweltschutzes zu wählen. Eine Kaskadennutzung (Vergärung und Kompostierung) mit dem Ziel der kombinierten energetischen und stofflichen Nutzung des Bioabfalls stellt die gegenwärtig beste Technologie dar.

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) plant die Errichtung einer Vergärungsanlage für Bioabfälle auf Gemarkung Stuttgart zur Erzeugung von Biogas zur Strom- und Warmegewinnung. Es wurden Standorte gesucht für eine Anlage mit einer Kapazität von 17.500 t/a in einer ersten Ausbaustufe und 35.000 t/a in der zweiten Ausbaustufe.

Die Suche nach geeigneten Standorten erstreckte sich auf das gesamte Gebiet der Stadt Stuttgart. In einem mehrstufigen Suchverfahren wurden insgesamt 18 Standorte untersucht. Zusätzlich zu dem Standortalternativenvergleich auf Stuttgarter Gemarkung wurde der Null-Fall (Nutzung des Standortes in Kirchheim/ Teck und der privaten Entsorgung im Hafen Stuttgart) untersucht und als Basis für den Vergleich der Stuttgarter Standorte verwendet.

Auftraggeber:
Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)
Plangebiet:
Stadtgebiet Stuttgart
Bearbeitungszeit:
2011-2013



Optimierte Planung am Standort 1b



Konfliktmatrix

Nr.	Standorte	Kriterien		AS		VB-Analyse Stufe 1		Vorbehaltsanalyse Stufe 2								Positivkartierung											
		Flächengröße > 1ha	Abstand zu Wohnnutzungen	Verfügbarkeit	Regionaler Grünzug (VRG)	Standorte für regional bedeut. Kraftwerksanlage	Standort für regional bedeut. Infrastrukturvorh.	Gebiet zur Sicherung von Wasservorkommen (VBG)	Gebiet für Landschaftsentwicklung	Gebiet für Landwirtschaft (VBG)	Lage in einer Luftleitbahn	Lage im Kulturlandschaftsgebiet	Lage im Kulturlandschaftsgebiet	Freiland-Klimatop/Lage in klimaktivier/ beheiz. Fläche	Städteentwicklungsp. potenziell	Lage in einem Grünmangelbereich	Lokal bedeutsamer Biotopkomplex/ Artenschutz	Lage in einem Aufforstungsgebiet	Lage in einem Erholungsgebiet	Einschneidbarkeit	Lage im überplanten/ bebauten Bereich	Einspeisung Fernwärme	Synergieeffekte	Straßenanbindung	Entfernung zum Abfallschwerpunkt		
1b	Zuffenhausen, Hummelsbr.-Süd																										
1	Zuffenhausen, Gewinn Sauhalde		X																								
15	Stammheim, Gewinn Hube																										
6a	Gaisburg, Gaswerk EnBW		X																								
6b	Gaisburg, KW EnBW																										
1a	Zuffenhausen, Gewinn Heinrizau																										
3	Mühlhausen, Hauptklärwerk																										
7	Hedelfingen, Deponie Einöd																										
2	Stammheim, Gewinn Lache																										
14	Weilimdorf, GE Motorstr.																										
0	Kirchheim/ Teck, Kompostwerk																										